

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

1911. Nr. 438. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 17. September 1911.

Verlagsgesellschaft für die hochschulischen Zeitungen: deren Stamm für Halle und den Saalkreis 20 Bgr., außerdem 20 Bgr. Resten am Schluss des redaktionellen Monats die Seite 100 Bgr. Angelegenheiten bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 185 u. 186; Redaktions-Telephon 1272. Verleger: Dr. Walter Schenckel in Halle a. S.

Besitzverhältnisse in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Man schau im Ausland.

Man mühte sich nichts von der traurigen Organisation des belgischen Heerwesens gehört haben, wollte man sich über die Gast und fieberhafte Aufregung verwundern, mit der die Belgier sich für den Fall eines Krieges anlässlich der Marokkopartei „vorbereiten“. Der belgische Kriegsminister kann den Marokkoparteien nur tief dankbar dafür sein, daß den magabenden Stellen jetzt das Gewissen über die seit Jahren fortgeschleppte Verwahrlosung der Armee schlägt, denn ohne diese Kriegsvorbereitungen wäre die sonntige Weltorgie, der man sich bisher hingeegeben hat, nicht getört worden. Interessant ist aber vor allem ein anderes Moment. Durch ausländische Zeitungsartikel allein wäre das belgische Kriegsministerium nie in Wallung geraten; hier sprechen Tatsachen, die man mit offenen Augen beobachtet hat, so die Mobilisierung des 6. französischen Armeekorps, u. a. m. Die Verlegenheitsverpflichtungen der französischen Regierung ändern an der Sache nichts, und es ist daher nicht zu verwundern, daß man in dem benachbarten Belgien diesem französischen Säbelgerassel eine ernsthafte Bedeutung beilegt, als es verdient. Denn die Franzosen sind doch durch und durch freudig gekümmte Leute, wer wollte daran zweifeln? Daß auch Holland sich von dieser Verwirrung nicht unbeeinträchtigt lassen, ist schon erklärlich, da es als Auktionsgebiets einer deutschen oder französischen Armee nicht in Frage kommt. Es werden dadurch die bisherigen Vermutungen zur Gewissheit verklärt, daß zwischen Belgien und Holland ein Abkommen zur gegenseitigen Unterstützung im Falle einer internationalen Kriegsgefahr, eine Art Defensivbündnis, besteht.

Die manchmal schier ungläublichen Leistungen der amerikanischen Jurisdiktion in Geschwidrigkeitsfällen haben dem Präsidenten endlich Veranlassung gegeben, kurz vor seiner neuesten Amtseinstellung „zu 12 000 englischen Meilen“, seine die Veränderung liebenden, verheißlichen Untertanen durch die Ankündigung eines einseitigen, für alle Staaten der Union gültigen Geschwidrigkeitsgesetzes in Aufregung zu versetzen. Im höchsten Kreise findet die Ankündigung großen Anklang, und man vertritt die Ansicht, daß das Verhalten der Belgier geboten werden müssen, die Wiederbeheratung von Personen in einem Staate zu unterlassen, denen sie in einem anderen verboten war. In der letzten Session des Kongresses ist bereits ein dahingehender Antrag gestellt und ihm auch von den Gouverneuren der meisten Staaten zugestimmt worden. In die Annahme dieses oder eines ähnlichen Gesetzes glauben wir zu ohne weiteres allerdings nicht, denn das ist ebensowenig Empfinden in derartigen Dingen ist bereits bei dem größten Teile des amerikanischen Volkes und insbesondere in den Kreisen der Dollarier leider zu sehr abgestumpft. Die Geschwidrigkeiten machen sich außerdem sehr gut bezahlt, und Geschäft bleibt Geschäft.

Die allseitigen Versicherungen der portugiesischen Republikaner sind bis jetzt auch nur Versicherungen geblieben, oder solche geworden, deren Erfüllung von Tag zu Tag unwahrscheinlicher wird. Die Führer liegen sich in den Haaren, begehrten sich um die Erlangung der fetten Staatsfrüchte, und der Präsident der großen republikanischen Partei sitzt auf einem höchst wackeligen Parteithrone. Für die Stelle des Ministerpräsidenten hat man sämtliche bürgerlichen Berufe durchprobiert und ist jetzt glücklich bei dem Journalisten Chagas angelangt, der aller Voraussicht nach mit seinem sogenannten „Ministerium der Gemäßigten“, die den echten, redlichen Revolutionär natürlich nie betriebligen, das Land den extremradikalsten Parteien ausliefern wird. Ehrgeiz und Selbstsucht einzelner unglücklicher Schreiber werden daher das unglückliche Portugal bald genug als politische Macht gänzlich von der Landkarte freieren, wirtschaftlich ruinieren und auch die guten Anfänge zu einem geordneten Staatswesen, die das monarchische Regiment wenn auch erst zuguterletzt geschaffen hatte, wieder vernichten. Der rechte Mann zur rechten Zeit und die Wiederherstellung des monarchischen Regimes ist für Portugal kein Phantom. Zuerst muß es sich allerdings an der eigenen Linatur seiner republikanischen Herrschaft innerlich aufreiben, und daß dies geschieht, dafür können keine Zweifel mehr bestehen.

Der türkische Parlamentarismus hat die „arabische Frage“ geboren. Die 60 arabischen Abgeordneten haben sich kürzlich zu einer politischen Partei zusammengeschlossen und unzweifelhaft dadurch eine nicht zu unterschätzende Aktionskraft erlangt. Die wenigen Jahre der Verfassung haben diesen heterogenen Elementen parlamentarische Erfahrung beigebracht und ihren politischen Blick geschärft, und solche lieblichen Episoden, daß arabische Abgeordnete das Haus um die Erklärung des Begriffes „Attentatgesellschafft“ bitten müssen, wie das tatsächlich passiert ist, dürften der Vergangenheit angehören. Leicht werden sie der Regierung bei den scharfen Gegenätzen, die zwischen Türken und Arabern namentlich im Süden des Osmanen-

reiches bestehen, die Arbeit nicht machen, und es wird ihrer ganzen Energie und auch ihres liebevollen Entgegenkommens bedürfen, um die Gegenätze zu mildern, und ein durchaus zukunftsfähiges Volk und kulturelles Land den nationalen Gesamtinteressen zu gewinnen.

Zum 25. Geburtstag der deutschen Kronprinzessin Cecilie.

Diesen Mittwoch, den 20. September, wird die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen, Cecilie, das fest ihres 25. Geburtstages feiern. Die treueinnigste Deutsche wohnen, wird man der jungen und lieblichen Gemahlin des Erben der Kaiserkrone mit den herzlichsten Wünschen gedenken. Im Residenzschloß zu Schwerin kam sie am 20. September 1886 zur Welt als das jüngste von den drei Kindern des regierenden Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg und der Großherzogin Anastasia, geborenen Großfürstin von Rußland. Seine schwandende Gesundheit nötigte ihren Vater, sich meist fern von seinem nördlichen Vaterlande, an der Küste des Mittelmeeres, aufzuhalten. Dort, in der Villa Riende in Cannes, wuchs die Herzogin Cecilie auf, und die fröhliche Mutterzeit ihres Wesens, ihre natürliche Anmut sind vielleicht auch darauf zurückzuführen, daß sie die Jahre, in denen man die ersten bleibenden Eindrücke empfängt, unter der leuchtenden Sonne des Südens verlebte, wo die Menschen einen offeneren Blick und einen empfänglicheren Sinn für die Schönheit des Lebens besitzen. Aber von deutschen Lehren empfing Prinzessin Cecilie ihren Unterricht, in der Stärke zu Schwerin legte sie das Befestnis ihres Glaubens ab, und die deutsche Kolonie von Cannes war ihr Umgang. Im Sommer 1903 führte irgend eine heilige Gelegenheit den deutschen Kronprinzen und die jugendliche mecklenburgische Prinzessin zusammen. Man sagt, daß sie sich schon damals lieben lernten und ihr Wort tauchten. Der Kronprinz hätte zu jener Zeit nur 21, die Herzogin Cecilie nur 17 Jahre. Deshalb sollte die Verlobung erst am 20. Septbr. 1904, am 25. Geburtstag der Herzogin, öffentlich kundgegeben werden. Aber der Kronprinz konnte nicht warten, er wollte so lange heimlich sein; er teilte es schon einige Tage vorher, von Geliebten aus, wo er bei der Familie seiner Verlobten weilte, einigen Freunden und Verwandten mit, und so erfuhr auch die Welt davon. In der Kapelle des Berliner Schlosses ward die Vermählung am 6. Juni 1905 vollzogen, nachdem die künftige Kronprinzessin ihren feierlichen Einzug in Berlin gehalten hatte. Man weiß, wie außerordentlich glücklich dieser fürstliche Lebenslauf sich gestaltet hat, wie schnell die Kronprinzessin Cecilie sich in ihrer neuen Heimat alle Sorgen eroberte. Drei Knaben hat sie ihrem Gemahl geschenkt, frächtige, blonde und blauäugige kleine Hohenzollern, denen sie die sorgsamste und zärtlichste Mutter ist: Prinz Wilhelm, geboren am 4. Juli 1906, Prinz Louis Ferdinand, geboren am 9. November 1907, und Prinz Hubertus, geboren am 30. September 1909. — Der Kronprinz wird zum Geburtstag seiner Gemahlin von Danzig nach Potsdam kommen und wenige Tage später, wie in früheren Jahren, mit der Kronprinzessin einen auf die Dauer mehrerer Wochen berechneten Jagdausflug unternehmen.

Die sozialdemokratische Parteikasse als Pumpkaffe.

Das Jahr 1910/11 ist für die sozialdemokratische Parteikasse recht ergebnisreich gewesen. Eingenommen wurden 1 427 833,90 Mark, ausgegeben 897 150,48 Mark, und von dem Ueberschuß sind 491 017,26 Mark für Kapitalanlagen verausgabt, d. h., in den geheimen Reservefonds verrentet, von dem später noch die Rede sein soll.

Wenn auch von der sozialdemokratischen Presse der Vorwurf, der Parteikasse sei in hohem Grade ein Darlehensfonds, mit Entrüstung zurückgewiesen wird, so ist das, wie die Korrespondenz des Reichverbandes gegen die Sozialdemokratie ausführt, angesichts der Tatsachen ebensowenig in diesem Jahre anzuerkennen, wie in dem früheren verflochten. Im Jahre 1910/11 wurden 248 474,00 Mark verborgt, wie das Darlehenskonto des Berichtes an der Parteitagung 1911 anführt, und das sind 175 451,70 Mark mehr, als im Jahre an Darlehen zurückgezahlt wurden. Es sind nämlich nur 73 018,30 Mark zurückgezahlt.

In den letzten sieben Jahren sind 856 986,31 Mark mehr verborgt, als zurückgezahlt; nämlich 1 311 300,70 Mark verborgt, von denen nur 454 314,09 Mark zurückgezahlt sind! — Das ist also eine Pumpkaffe großer Größe!

Um jede Verschönerung oder Verdächtigungs auszuscheiden, seien hier folgende Zahlen, die Parteiprotokollen und Berichten entnommen, aufgeführt:

| | Berborg | Juridischgezahlt | Differenz |
|---------|-------------------|------------------|-----------------|
| 1910/11 | 248 474,00 Mkt. | 73 018,30 Mkt. | 175 451,70 Mkt. |
| 1909/10 | 152 565,60 " | 52 554,55 " | |
| 1908/9 | 122 209,35 " | 86 271,74 " | |
| 1907/8 | 225 701,45 " | 130 557,90 " | |
| 1906/7 | 327 606,00 " | 15 360,00 " | 312 246,00 Mkt. |
| 1905/6 | 152 141,00 " | 5 292,00 " | |
| 1904/5 | 84 600,00 " | 41 250,00 " | |
| Berborg | 1 311 300,70 Mkt. | 454 314,09 Mkt. | |
| Jurid. | 454 314,09 " | | |

Wahr verborgt 856 986,31 Mkt., wie oben gesagt.

Das Rekordjahr ist 1905 also gewesen, in welchem 312 246,00 Mark mehr verborgt wurden, als an ausstehenden Darlehen einkam. Nun könnte man einwenden: das Jahr 1905 war eben für die Genossen ein Notjahr, da mußten sie dringend 327 606 Mark borgen, konnten es aber erst in den nächsten Jahren zurückgeben. — In den nächsten vier Jahren aber, nämlich bis 1. Juli 1911, sind nun zwar 342 442,09 Mark zurückbezahlt, das sind 14 836 Mark mehr, als in dem einen Jahre verborgt wurde, aber dafür hat man auch mehr als das Doppelte, als man zurückzahlte, in denselben vier Jahren hinzugeborgt, nämlich 746 650,40 Mark! — Das ist eine feine Wirtschaft; und wie würde der „Vorwärts“ urteilen, wenn er solche Finanzwirtschaft anderswo entdecken könnte?

Unterstützungen und Vorkaufleistungen sind bei dieser Auffstellung nicht einbezogen.

Es hat nun einmal ein sozialdemokratisches Blatt, als der Name Pumphonds auftauchte, behauptet: An anderer Stelle des Berichtes wird über die Art und Verwendung der Darlehne genau Auskunft gegeben, und es wäre eine Gemeinheit, diese Angaben zu unterlassen.

Wenn man diese andere Seite des Berichtes heranzieht, dann wird die Sache noch schlimmer. Es tritt dann die Entwicklung der dummen Genossen noch mehr hervor, und statt die Angaben zu wünschen, müßte man auf sozialdemokratischer Seite, das Verweigern derselben für eine Lebenswichtigkeit und nicht für eine Gemeinheit erklären.

Geben wir uns mal die genauen Angaben über das größte Pumphjahr 1906 im Parteiprotokoll 1907 an. Sie stehen Seite 168.

Es heißt dort betreffs Zuwendungen:

| | 175 000 Mkt. |
|---|--------------|
| Ministerial Beußen (dar. in Form von Darlehen) | 175 000 Mkt. |
| Ministerial Beußen | 6 000 " |
| Abg. Reichstag Sachsen | 46 000 " |
| Abg. Reichstag Baden | 5 000 " |
| Abg. Reichstag Sachsen-Anhalt (2000 Mkt., die bereits zurückgezahlt sind) | 2 000 " |
| Abg. Reichstag Preußen (dar. in Form von Darlehen) | 60 000 " |
| | 292 000 Mkt. |

Das ist nämlich die genaue Verrechnung: 327 606 Mark als Darlehen gegeben und 292 000 Mark genau verrechnet! Die fehlenden 35 606 Mark? Die fehlen eben; sie sind nicht verrechnet, sondern „lo“ verborgt!

Das ist sozialdemokratische Parteifassennwirtschaft! Aber es kommt noch besser.

Berliner Mütter machten darauf aufmerksam, daß die Sozialdemokratie einen großen Wahlfonds besitzt, denn sie habe 1910/11 rund 1,43 Millionen Mark in der Parteikasse eingenommen.

Das beweist, daß man die Geldmittel der Sozialdemokratie gar nicht kennt und viel zu gering einschätzt. Es gibt nämlich außer der Parteikasse noch einen Reservefonds, dessen Höhe nicht genau bekannt ist, der aber, abgesehen von früherem Bestande und den Zinsen, seit dem Jahre 1904/05 um 1 532 423,32 Mark gewachsen ist, denn es wurden in diesen Jahren 1 588 403,38 Mark in ihn gelegt und 1906/07 59 980,06 Mark aus ihm entnommen. Für die einzelnen Jahre stellen sich nach den Protokollen und Berichten Einlagen und Entnahmen folgendermaßen:

| Ausgabe für Kapitalanlage | Der Reserve entnommen |
|------------------------------|-----------------------|
| 1904/5 | 262 618,00 Mkt. |
| 1905/6 | 224 587,29 " |
| 1906/7 | |
| 1907/8 | 52 949,13 " |
| 1908/9 | 438 063,70 " |
| 1909/10 | 119 128,00 " |
| 1910/11 | 491 017,26 " |
| ca. 1 583 403,38 Mkt. | 59 980,06 Mkt. |
| 59 980,06 " | |
| Beiland 1 523 423,32 Mkt. | |

Dazu kommen noch die Beiträge seit dem 1. Juli 1911 und das Vermächtnis Paul Singers von 50 000 Mark, das nach dem Bericht des Parteiführers Ebert auf dem sozialdemokratischen Parteitag zu Jena vom 10. September 1910 „nicht durch den Kassenabschluß gegangen ist“.

Gegenüber solchen Zahlen muß allen nichtsozialdemokratischen Genossen immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden: Mehr Opfermut für politische Zwecke, zur Bekämpfung der Schwereichen, sozialdemokratischen Partei!

Deutsches Reich.

Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz ist Sonnabend um 11 Uhr von Berlin abgereist.
Für die Entlassung der Referenten ist eine Bestimmung maßgebend, die alljährlich, also auch in diesem Jahre, im März erlassen worden ist. Danach werden die Referenten spätestens am dritten Tage nach Rückkehr der Truppen aus dem Wandelern entlassen. Wie das Königlich Telegraphenbureau feststellt, hat, ist an dieser Bestimmung nichts geändert worden.

Deutsche Offiziere für Schwaberei. Nachdem die Entlassung von 20 deutschen Offizieren als Ausübender des brasilianischen Meeres mit Beginn des kommenden Jahres feststeht, dürfen die Amerikaner derjenigen Offiziere, die von Deutschland in die anderen südamerikanischen Staaten entsendet und dort zurzeit als Konstrukteure tätig sind — es kommen hier in Betracht Chile, Bolivien und Argentinien — gewiß interessieren. Dem argentinischen Generalstab leitet der frühere Major im preussischen Kriegsmuseum, v. Hartrott; im argentinischen Meere wirken im Generalstabe und in Stabsabteilungen die ehemaligen preussischen Generalstabsoffiziere v. der Goltz, v. Reimert, v. Thurnburg und ein Hauptmann v. Kerschmeyer. In Bolivien ist Oberst v. Hoffmeister, Generalstabsoffizier, Major Wüther, Direktor des Kadettenkorps, während die Majore Wink und Göbe sowie der Hauptmann v. Rheinbaben die Ausbildung der Truppen leiten.

Widmung der Schäden des Ernteaussalles. Nach einer Meldung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung) beschlößte sich das Staatsministerium in seiner Sonnabend-Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Ministerpräsidenten mit staatlichen Maßnahmen zur Widmung der Schäden, die der Ernteaussall an Kartoffeln, Gemüse und Futtermitteln für die Volksernährung und die Erhaltung des Viehstandes mit sich bringen wird.

Es wurde beschlossen, auf den Staatsbahnhöfen fünfprozentige Preisermäßigungen für Futtermittel, Mais, feine Kartoffeln und Gemüse einzuführen, Getreide und Äpfel einzuführen. Beim Besuche der Waren durch gemeinnützige Organisationen und Gemeinden werden besondere Vergünstigungen einwirken. Die Frucht für Düngemittel wird die halbe Höhe des Spezialtarifs 3 herabgesetzt. Auch für den Transport dieser Güter tritt eine Preisermäßigung in Kraft. Um einen Teil der in den Brennereien verarbeiteten Kartoffeln für Speise- und Futtermittel zurückzuführen, beschlößte das Staatsministerium, beim Bundesrat die Gewährung einer Erleichterung zur Verarbeitung von Getreide und Mais in den Brennereien zu beantragen.

Zur angelegten Abänderung der Fahrkartenersteuer. Die Meldung, daß eine entsprechende Vorlage fertiggestellt worden sei und dem Reichstage jetzt noch unterbreitet werden solle, ist der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge durchaus richtig. Wie das genannte Blatt meldet, sind irgendwelche Entschärfungen in der Angelegenheit noch nicht gefast worden.

Vom bevorstehenden Verkehrsministerium. Der „Bayerische Kurier“ hatte einem Beamten des Verkehrsministeriums öffentlich den Vorwurf gemacht, daß er nach der Verstaatlichung der preussischen Eisenbahnen eine Remuneration erhalten habe. Der Verkehrsminister teilte jetzt offiziell mit, daß die Nachricht unrichtig sei. Er hat die betreffende Beamte die Remuneration vom Verkehrsministerium erhalten habe, die Remuneration angemessen. Es handelt sich um den Ministerialrat Dr. Grafmann. Die Angelegenheit wird jedenfalls im Landtage erörtert werden.

Eine erfolgreiche Unternehmung im Sandfeld bildet den Gegenstand eines vom amtlichen „Kolonialblatt“ jedoch veröffentlichten Berichtes. Das Unternehmen richtete sich gegen den Kapitän des Sandfeldes, den früheren eingeborenen Soldaten Herero Kanjemi. Seit Anfang 1904 die Befehlsung von Dittuo bei Grootfontein erwidert wurde, war seine Wirt der Zufluchtsort vieler verächtlicher Eingeborener, und die Eingeborenen der Farmer bildeten bei Diebstählen seine Helfershelfer. Der dicke Busch und der Wassermangel im Sandfeld hatten bisher alle Versuche kleiner Karavallen, Kanjemi habhaft zu werden, vereitelt. Erst die größere Unternehmung, die im Mai unter der Führung des Hauptmanns Söllander vom Gouverneur angeordnet wurde, hatte Erfolg. Ein aufgreifender Aufmann führte die Abfertigung an die Wirt. Hier wurde Kanjemi mit drei Eingeborenen festgenommen. Außerdem gelang es, 7 Eingeborene aufzugreifen, die in den Polizeibereichen Kupferberg und Waterberg zur Arbeit herangezogen werden sollen. Eine gründliche Durchkürzung der ganzen Gegend ergab, daß noch etwa 200 Eingeborene — nicht Tausende, wie das Gerücht ging — zerstreut im Busch sitzen. Davon sind bereits sechs Familien auf einer Farm zugeführt, der Rest dürfte sich bald stellen, weil das Erscheinen von Weisen in dieser unsäglichen Gegend großen Einbruch gemacht hat. Gegen Kanjemi und seinen Ankel ist das Gerichtsverfahren wegen Wundenbildung und Aufhebung der Eingeborenen eingeleitet.

Wassermanns Leiborgan für die Ausbeutung des Großblocks. Bekanntlich ist auf dem letzten badischen Parteitag der Sozialdemokratie die badische Großblocktattik zunächst auch für Bayern vorgeschlagen worden. Den „Mündener Neuesten Nachrichten“, dem größten national-liberalen Organ Süddeutschlands, ging das freilich noch nicht weit genug; es plädierte lieber gleich für die Übertragung des Großblocks auf das Reich. Nun wendet sich die badische Regierung nachstehend, „Karlshorner Ztg.“ als ein weiser Rabe gegen die Ausbeutung der badischen Laktik der Nationalliberalen, worauf sie von dem Organ des Herrn Wassermann, dem „Mannheimer Generalanzeiger“, der bezeichnenderweise früher sogar ein Gegner des badischen Großblocks war, arg zurückgesetzt wird. Diese Wassermannsche Gestalt schimpft folgendermaßen:

„Es macht wohl nichts aus für den Gang der Staatsgeschäfte und der Politik in Baden, wie sich die Redaktion der „Karlshorner Zeitung“ zu einem Wahlsündenregister in Verbindung mit dem Sozialdemokraten verhält, solange die Regierung nicht absteht, die Arbeiten der Gesetzgebung mit der aus diesem Wahlsündenregister hervorgegangenen Konstellation zu erledigen.“

Und an anderer Stelle:
Wir können übrigens nicht finden, daß ein der Regierung nachstehendes Blatt in Baden die wünschenswerten und verlockenden schwarzblauen Bodmannsche (1) einen besonderen Anlaß haben sollte, dem Zentrum und den Konfessionisten einen besonderen Respekt zu erweisen und Worte zu schreiben, die zu leicht als eine artige Verbeugung der Regierung vor dem schwarzblauen Wind mißdeutet werden können.

Herrn Wassermann, der übrigens bisher die Stimmen der „Schwarzen“ und vor allem der „Blauen“ immer recht gerne genommen hat, wird es noch rechtzeitig Gelegenheit gegeben werden, betreffs des Themas „Nationalliberaler und Sozialdemokratie“ offen Farbe zu bekennen, nachdem er in Stoffel um diese Sache herumgegangen ist wie die Rabe um den heißen Brei.

Arbeitsnachweisverfahren. Am 20. und 21. Oktober dieses Jahres findet in Wiesbaden die gemeinsame Arbeitsnachweisverfahren der Saupflege Deutscher Arbeitgeberverbände und des Vereins Deutscher Arbeitgebervereine statt. Als Verhandlungsort gegenstandslos sind in Aussicht genommen: Das Problem der Arbeitsvermittlung, die Arbeitsnachweise für die Industrie, rechtliche Beurteilung von Streit, Ausperrung und Vorkauf.

Der Kirchenrat der Zwingliengemeinde in Charlottenburg soll nach Berliner Blättermeldungen beschließen haben, beim Nominieren der 2 Sachverständigen im Angelegenheit des Sozialisten zu erklären, die am 23. Juli mit ihren Mannschaften die „Preußigkeit“ des Marxes Kraag verlassen. (2)

Ausland.

Zum Attentat auf Stolypin.

Reisebestimmungen des deutschen Kaisers.
Im Auftrage Seiner Majestät des deutschen Kaisers hat der deutsche Geschäftsträger in St. Petersburg dem Minister des Äußeren aus Anlaß des Anschlages auf den Ministerpräsidenten Stolypin die wärmste Teilnahme des Kaisers ausgesprochen.

Stolypins Gemahlin ist in Kiew eingetroffen; die Ankunft des Chirurgen Zeldner wird erwartet. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Schwere der Verwundung dadurch abgemildert wurde, daß die Kugel an Stolypins Kreuzgriff anhielt. Die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang ist im Steigen begriffen. In der Tür des Hospitals werden Bulletin ausgehängt, die von Volksmengen umlagert werden. Allenfalls werden Bittgebete abgehalten.

Zu dem Attentat wird weiter gemeldet:
Wagrow, der den Anschlag auf Stolypin verübt hat, war der Kiewer politischen Polizei als politisch unzuverlässig bekannt; er ist bereits mehrmals verhaftet worden. Die politische Polizei hatte von dem Magistrat sechs Eintrittskarten erhalten, unter denen sich auch die Karte des Älteren befand. In St. Petersburg wurde der Bruder Wagrows, der ebenfalls Rechtsanwalt ist, nach einer Hausdurchsuchung verhaftet.

In der vergangenen Nacht hat die Polizei Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Studenten und Arbeitern in St. Petersburg vorgenommen.

Bei der Sophienkathedrale in Kiew versammelten sich Mitglieder des russischen Volksverbandes und hielten aufreizende Reden. Die Polizei gesteuerte schließlich die Anfallung.

Italien und die Türkei.

Die „Agenzia Stefani“ in Rom erklärt die Nachricht der „Jeni Gazette“ für unrichtig, daß der italienische Geschäftsträger dem Großvezir im Namen seiner Regierung erklärt habe, die von einigen italienischen Blättern und Telegraphen-Agenturen gebrachten Mitteilungen über ein Vorgehen Italiens in Tripolis seien gänzlich unbegründet. In der Unterredung am Freitag ist von Tripolis nicht die Rede gewesen.

Weiter erklärt die „Agenzia Stefani“ die Meldung des Blattes „Jenne Turc“ für ungenau, daß Italien in Angelegenheit der Hafenbauten in Tripolis gegen Unterhandlung der türkischen Regierung mit einer englischen Unternehmergruppe Widerspruch erhoben hat. Italien habe gegen eine öffentliche Ausbietung dieser Arbeiten zur Veiheiligung aller Nationen nicht einzunehmen unter der Voraussetzung, daß sie in aufrichtiger Weise und nicht in der Absicht erfolge, Italien den Wettbewerb unmöglich zu machen.

Neue Verwickelung in der Tripolisfrage?

Nach Meldungen, die der „N. C.“ aus Konstantinopel zugehen, sollen in den Häfen von Verna, Bengasi und Tripolis alle italienischen Waren boykottiert werden. Verhängt ist diese Maßregel, so wird sie wohl den Lauf der Ereignisse in Tripolis beschleunigen, denn Italien werde sich endlich veranlaßt sehen, einen bestimmten Schritt in Tripolis zu unternehmen. Der italienische Kriegs- und Marineminister soll gestern mit dem Ministerpräsidenten Giolitti eine längere Konferenz gehabt haben, über deren Ergebnis jedoch strenges Stillschweigen bewahrt wird.

Schweiz und Ungarn.

Ministerpräsident Graf Auern-Schwarzburg empfing im ungarischen Abgeordnetenhaus in Budapest eine Abordnung des ungarischen Volksverbandes, die ein Memorandum in der Angelegenheit der Verwirklichung des demokratischen Wahlrechts überreichte.
Ungarischer Richter nimmt die türkische Regierung in Schutz. Gegenüber einer abfälligen Beurteilung des Verhaltens der türkischen Regierung, wie sie in der Berliner Zeitung am 28. August geäußert hat, wird der türkische Richter dem „Jener Volksblatt“ mit, daß das Verhalten der türkischen Regierung seinen Tadel verdient, sondern daß im Gegenteil ihren Bemühungen für eine Verfestigung Anerkennung gesollt werden müsse, und daß die türkische Regierung große Opfer in seinem Interesse geleistet habe. Den Behörden sowohl, wie den einzelnen Beamten sei er aufrichtigsten Danke verpflichtet. Seine Broschüre wird die näheren Umstände seiner Verfestigung schildern.

Die Luftschiffahrt.

Engländerfall durch ein Flugzeug.
Der Flieger Girib, der am 15. d. M. früh mit einem Offizier als Passagier in Friedrichshafen zu einer militärischen Flugübung über das Mandergelände aufgestiegen war, ist in Mittelbiberach niedergegangen. Dabei wurden zwei Artilleristen verletzt, wobei ein Heu gemordenes Pferd getötet. Die Flieger wie auch der Apparat blieben unverletzt. Girib führt das Unglück darauf zurück, daß der von ihm ausgeschaltete Motor durch einen unglücklichen Zufall, vielmals durch eine starke Erhitzung beim Aufsteigen auf dem Boden, sich selbsttätig wieder einschaltete und das Flugzeug nimmer in tosender Eile über das Feld hintrieb, so daß er nicht sofort landete war, zu bremsen. — Von den beiden Artilleristen erlitt der eine durch einen Flügel der Schraube Verletzungen im Rücken und eine sehr schwere Augenverletzung. Sein Zustand ist nicht unbedenklich. Zum wurden die Sterbefälle gemeldet. Dem anderen Verletzten brachte ein Sieb des Propellers Sautabschürfungen am Hinterkopfe bei; doch ist sein Zustand befriedigend.

Flieger Neuport 7.
Aus Verbun wird gemeldet: Der Flieger Neuport ist Sonnabend früh den Verletzungen erlegen, die er bei seinem Unfall am Freitag erlitten hatte.

Erneuerung des verunglückten „M. 3“.
Wie der „Zf.“ mitgeteilt wird, ist ein völliger Neubau des im Kaisermerode verunglückten Luftschiffes „M. 3“ voranschreitend nicht notwendig. Es hat eine Prüfung der übriggebliebenen Luftschiffteile stattgefunden. Diese hat ergeben, daß die Gondel, Motore und übrigen feilen Teile des Luftschiffes, mit Ausnahme der Luftschiffteile, nicht völlig unbrauchbar geworden sind, sondern sich noch verwenden lassen. Der Neubau des „M. 3“ wird sich hauptsächlich auf Wiederherstellung der beschädigten Konstruktionsstelle und auf Erneuerung der Hülle beziehen. Man kann annehmen, daß das Luftschiff denselben Namen beibehält. — Im Hinblick darauf ist darauf hingewiesen, daß über die Ergebnisse der Verwendung von Flugzeugen im Kaisermerode bisher noch kein endgültiges und abschließendes Urteil gefällt werden kann, da die nachgehenden Stellen noch mit einer Prüfung der Ergebnisse beschäftigt sind. Es wird bestätigt, daß die Ergebnisse sehr günstig gewesen sind. Von dem Ausfall der Prüfung wird es abhängen, in welchem Maßstabe im kommenden Jahre die Ausgestaltung unserer Flugzeugflotte vor sich gehen wird. Einzelheiten darüber lassen sich augenblicklich noch nicht mitteilen.

Flugsturz in Maroffa.
Wie aus Tanger gemeldet wird, trat der Militärflieger Regiani am 6. September mit einem Jagdflug auf einem Zweifelder von Capablanca aus einem Flugunfall an und landete am selben Tage glatt in Maroffa. Er durchlief die 80 Kilometer lange Strecke in einem mehr als einer Stunde. Während des Fluges, der auf die Eingeborenen einen außerordentlichen Eindruck machte, ließ Regiani in arabischer Sprache verschiedene Grüße und Segenswünsche in Tausenden von Exemplaren niederfallen. Es heißt, Regiani beabsichtige, zunächst nach Fez zu fliegen, jedoch nach Geländebeschaffenheit und später einen Flug von Fez über Agades nach Gao zu unternehmen. — Dem Flieger wird durch das Flugzeug das Anfliegen der Stangen gewonnen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Unglücks-Gronit.
Der 16 Jahre alte Kurt Schwerdt in Querfurt hatte eine Waspstange gefunden, die er entladen wollte. Dabei trat ihn der Waspstange in das eine Auge und verletzte dies so schwer, daß der junge Mann in die Klinik nach Halle gebracht werden mußte.

Donnerstagabend entgleit ein vom Zug Nr. 7 der Weimar-Berlin-Magdeburger Eisenbahn auf dem durch den Weimarerreg verkehrenden Bahnhofsberge der Weimarer Reg. Verleaser Staatschauffee eine Maschine und zwei Personenwagen. Das Zugpersonal konnte sich durch Abspringen retten, doch haben einige Personen Verletzungen und Hautabschürfungen erlitten. Der Verleaser wird voranschreitend auf der Weimar-Magdeburger Strecke einige Tage in der Klinik in Halle gepflegt.

Der 16jährige Sohn des Landwirts Moritz Krumholz in Köstlich bei Schöfelen wollte ein Ferkel aus auseinandernehmen, in dem verdeckelt eine schwarze Ratone stecken geblieben war. Der Schuß ging los und die ganze Ratone trat den Unglücklichen über den linken Auge in den Kopf. Der junge Mann ist so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

st. Ammenborn, 16. Sept. (Angezeiger Bursche.) Weizen schickte der Fleischermeister Wilhelm Bauermann den erst am Tage vorher eingekauften 15jährigen Arbeitsburschen, Magdeburger aus Halle zum fleißigen Sonntags, um 7000 M. anzuliefer. Es blieb lange aus. Man benachrichtigte die Polizei und setzte die Kriminalpolizei in Halle von dem Verschwinden des Burschen in Kenntnis. Bauermann jun. begab sich nach dem Bahnhof in Halle, wo er den Ausseher, welcher zum Wiermann nach Eisenberg fahren wollte, heimlich und der Polizei gegenüber, der größte Teil des Geldes konnte ihm abgenommen werden.

Gus der Efflerne, 16. Sept. (Zur s. Stat. d. E. r. n. e.) In den landwirtschaftlichen Kreisen mehren sich die Klagen, daß die Kartoffelernte nicht den Erwartungen entspricht, indem sie einen fast völligen Ausfall ergibt. Die extrageistigsten Sorten liefern kaum 15-20 Ztr. vom Morgen; das sind geringere Erträge. Einige Sorten, wie die Annon, bringen auch noch reichliche, zumal wenn sie nicht ausgereift sind. Die Kartoffel wird daher bezweifelt und Fäulnis befürchtet. Die Trockenheit hat nun noch, um das Maß voll zu

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Kopfschmerzen — Schlaflosigkeit.

Die besten Erfahrungen sind in den meisten Fällen Zeichen von Magen- und Verstopfung, wodurch das Blut mit Gär- und Gallenstoffen überfüllt ist.
Das beste Mittel, um gute Verdauung und Verfestigung herbeizuführen, ist Dr. Wegener's Tee. Das beste Hausmittel, sehr einfach zuzubereiten und angenehm zu nehmen. Besteht aus eben Krautern. Dr. Wegener's Tee kostet 1.50 M. das Paket, in Apotheken erhältlich; wo nicht vorräthig, wende man sich an den Herromangangefellstoff, Kronprinzstr. 55, Frankfurt a. M.

Reisetaschen — Reisekoffer — Blusen- und Coupékoffer. Grösste Auswahl! Beste und haltbarste Fabrikate! Enorm billige Preise!

Reisekörbe — Rucksäcke — Reise-Necessaires — Aktenmappen
Herren- und Damen-Portemonnaies — Zigarren-Etuis — Brieffaschen.

Herrmann Röschel
40 obere Leipzigerstr. 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

maden, Schillinge geeizigt, die als Knollen ansetzen und fast wüßig werden. Der Preis ist ein verschiedener und beträgt etwa 4.50 M. für den Zentner. Hier sind die Ausfuhrer trübe. B. Westen, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

W. Schmeider, 16. Sept. (Eisenfund.) Bei Jeddensbach wurde die wichtige Zinkader im Badermeier'schen Grube als Leiche aus dem Badermeier'schen Grube nach andernorts transportiert und in der Nähe gefunden. Als sie sich in der Nacht aus der oberirdischen Wohnung entfernte, ließ sie einen Zettel zurück, auf dem sie ihre Abfuhr niederschrieb. 16. Sept. (Schwerer Autounfall.) Innerhalb der hiesigen Reichsstraße fuhr ein Auto in einer starken Biegung heute morgen gegen einen Baum. Der Kraftwagen, der einem Privatisten aus Treuen gehörte, überfuhr sich und die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Fahrer und der Chauffeur mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der 33 Jahre alte Wirtsgast Herr Paul G. ein Verbrechen an der Schädelkapsel und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird geneigt. Auch seine vierjährige Schwägerin erlitt einen Verwundung und andere schwere Verletzungen. Sie wurde gleichfalls in das Krankenhaus gebracht.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

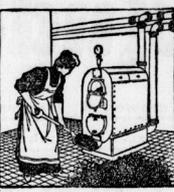
Der Gesamtumsatz der Spiritus-Zentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent erhöht. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 15 Prozent gestiegen.

Zentrale Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
betreffend die Führung des Titels **Süßholzwirtschafts-Verwalter.**
Dem Süßholzwirtschafts-Verwalter Walter Zschigge in Halle a. S., der an dem Institut zur Ausbildung von Süßholzwirtschafts-Verwaltern in Halle a. S. die Ausbildung der vorgeschriebenen Prüfung bestanden hat, ist von der Prüfungskommission die Berechtigung erteilt, den Titel Süßholzwirtschafts-Verwalter zu führen und als Verwalter einer nach dem Gesetz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebenen Süßholzwirtschaft zu wirken, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Halle a. S., den 28. August 1911.
Der hiesige Regierungspräsident.
J. B. Richter.

Bekanntmachung.
Im Interesse einer regulären Behandlung des zwischen Kaiserplatz und Kronprinzengasse in Halle a. S. befindlichen Grundstückes soll auf Antrag der Stadtgemeinde Halle a. S. der zwischen der projektierten verlängerten Bismarck- und Humboldtstraße belegene für den öffentlichen Verkehr erforderliche Teil der alten Hofstraße — Parzelle 3345/13 — wegepolizeilich eingegrenzt werden.
Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1888 wird das Vorhaben zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Einsprüche können binnen vier Wochen bei Vernehmung des Ausschusses bei der unterzeichneten Wegpolizeibehörde erhoben werden. Eine Zeichnung liegt im Wegpolizeiamt (Zimmer I in Halle a. S., Rathausstraße 611, Zimmer 103, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.
Halle a. S., den 14. September 1911.
Die Wegpolizeiverwaltung.

Zentralheizungen,
Gewächshausheizungen,
Badanlagen,
Wasserversorgungen,
Hochdruckdampfanlagen,
Landwirtschaftliche
Spiritus-Brennerei-Apparate.
Fr. Noll,
Halle a. S., Osendörferstr. 6.
Fernsprecher 598, seit 1889.
— Pa. Ralerson. Projekte und Preisangebote kostenlos. —



Zürlich Stolberg's Hüttenamt
Hüttenamt
fertig als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Preisangeboten Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis. (575)

Sternstraße 14 II
(Ecke Gr. Märker- herrschaftliche Wohnung, bestehend aus fünf hellen Zimmern, davon 4 nach vorn, Bad, Küche, abgetrennter Kellerraum, Wasz. Hof, ab. zum I. Stf. zu verm. Mietpreis 825 M. Möblierung Albrecht, Leipzigerstr. 61/62, oder beim Hauswirt.

Speise- u. Wohnzimmer
in Ecke u. W. in gebiegender, schwerer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung, empfiehlt
G. Schabile,
Kunstschreiner,
Grosz. Märkerstr. 26,
Alter Markt I.
— Sehr große Auswahl. —
Transport nach allen Deutschen Städten frei. 1679
Kataloge gratis und franco.

Wohnhaus in Weissenfels a. S.
mit großem Bauplatz, geräumigen Erdgeschoss, Kellerraum, Kellerraum, Einfahrt, passend für Handelsgeschäft, ab. kleinerer Fabrik, für 20000 M. abzugeben, günstig zu verkaufen. Näher bei G. Doll, Weissenfels a. S., Behlertstr. 14.

Für Schmiede.
Ein vollständige Schmiede-einrichtung, alles in vorzüglichem Zustande, 1 1/2 Fußler-Gebläse, 1 Schmelz-, 1 Schweiß-, 1 Bohrmaschine, 1 Formeisen, Ringhaken, Gerantheisen, Schmelzherd, Kessel, außerdem weitere Aufgabe des Geschäftes im einzelnen oder im ganzen billigst Robert Güncher, Tautzen. Tel. Nr. 5.

Gutschloßfabrik,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei
H. Langrock Nachr.,
Vollstraße 9/10.
150 Zentner I. Absatz von Original- Einiges Square-head-Weizen und 100 Zentner I. Absatz von Ernteweizen
A. Weitzer Nr. 104 gibt ab
zu 1200 M. 1000 M. 1000 M.
Rud. Langrock Nachr.,
bei Weitzer a. S.

Wichtig für Landwirte!
Die besten ich meine Zeugnisse mit gutem Verdienst schnell, selbst u. ohne Vermittler! Ankauf erweist L. W., Baumhändlerweg b. Berlin Postlagernd.
Verlangte Personen.
Suche zum 1. Oktober oder früher für meine ca. 500 Morgen große Hofschänke (Güterbesitzer, Hofbesitzer) einen Verwalter, der ein Tätigkeitsgebiet nicht, Zeugnisbesitzer, welche nicht zurückgefordert werden, erben unter Z. 50 Postlagernd Einleben.
Zum 1. Oktober findet ein ein Tätigkeitsgebiet wohnhaft jung.
Th. Bergner, 14564 Braunsdorf bei Großhansdorf.
Sucht zum 1. Okt. ev. später
Wannell
oder zurverfügbare Köchin. Fr. Braun, Hüttenstr. 23, Zehn bei Zumborf. (4517)

Junges Mädchen
findet zum 1. Oktober oder früher liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Hausbaltens im herrlich geleg. Pfarrhaus in Seiffing b. Naumburg. Frau Pfarrer Schultze.
Geldverkehr.
11-12000 M. zu 4 1/2 % zur Hypothek an Landgut in Thüringen. 2000 M. zu 4 1/2 % in 11 oder 12 Jahren. Off. an H. S. 8643, Rudolf Mosse, Halle a. S.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen. **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt** urn:nbn:de:gbv:3:1-17133700-16872166X191109127-19/fragment/page=0003



Meine

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet.

Original-Modelle von 20—200 Mk.
Elegante Kopien, eigene Anfertigung . . . 10—100 Mk.
Elegante Toques und Rundhüte 8,00 Mk. an.
Fein garnierte Hüte und Toques 5,00 . . .
Backfach- und Kinderhüte 1,50 . . .

Clara Leissner,

Lindenstrasse 53.
Telephon 3354.

Bestellungen für Hüte zum Modernisieren und Umarbeiten erbitte recht bald.
— Gute Arbeit. — Schnelle Lieferung.
Niedrigste Preise.

Eduard Eder, Halle a. S., Fernruf 164.

Spiegelstr. 12.

Abteilung I:
Größtes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche.
Kronen, Ampeln, Zugschalen, Tischlampen etc.
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.
Gascocher — Gasplättchen.
Lager in Zimmerklosetts und Bidets.

Abteilung II:
Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen.
Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.
Warmwasserbereitung. Sanitäre Ent- und Bewässerungen.
Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.
Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb.
Bade-, Wasch- und Klapp-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc.
Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos.

Bad Kudowa

Infolge des grossen Andranges bleiben die Bäder bis zum November geöffnet.

Erstes Herzheilbad des Ostens.

Knappe & Wörk's Eukalyptus-Bonbons

(Schuhmarke Bvillinge).

Bafel 30 ♂ Bafel 30 ♂

Bestes Vnderungsmittel gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung etc. Tägliches Einnehmen. Ein Versuch überzeugt. Beim Einkauf wolle man genau auf die Schuhmarke Bvillinge achten, andere weiche man zurück.
Heberich & Söhne, Hauptniederlage u. Vert. f. Halle a. S. (4851)
Adolph Herrmann, Gr. Ulrichstr. u. Steinstr.-Ecke.

Frotteur-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Dr. Ferdinand Münter

Buchhandlung Grosse Steinstrasse 68
nimmt Abonnements **Zeitschriften** auf alle entgegen. Prospekte und Probehefte gratis.

Nur bis 25. September — Unwiderruflich.

Circus Sarrasani

Telephon 1359. Rossplatz.

Sonntag, den 17. September, (6490)
nachmittags 3 Uhr abends 7 1/2 Uhr

2 Gala-Vorstellungen 2.

Vormittags 11—12 Uhr: Musical- und Maneroperibeleuchtung, verbunden mit Doppelkonzert. Erw. 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Montag, d. 18. Septbr., abends 7 1/2 Uhr

Grosser Bravour-Abend.

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen, Militärs bis zum Feldwebel auf Sitzplätzen nur halbe Preise.
Vorverkauf an der Circuskasse — und nur für abends — bei Otto Schröder, Marktplatz 20, Telephon 2283.

Journale liefert prompt und billig Ernst Heinicke, Leihbibliothek, Schulstrasse 2.

Kyffhäuser-Schule

Rossia a. Harz, (4866)
zeitgem. höhere Pflege, Erziehung und Unterrichtsstätte für Knaben von 9—18 Jahren. Ausst. u. Brotb. durch Dr. Ostrowski.

Verlangen Sie Edeka-Kakao

Es ist ein beliebter, nahrhafter, wohlgeschmeckender und billiger Ersatz für den teuer gewordenen Kaffee.

Edeka-Kakao

ist zu haben: (4866)
160 120 und 100 Pfg.
Je Pfund in 1/2, und 1/4 Pfund-Paket
sowie eine reine, gute Qualität zu 75 Pfg. das Pfund in den Geschäften des Einkauf-Verein der Kolonialwaren-Händler, e. G. m. b. H. Halle a. S.

August Förster

Hofpianosfabrik, Lübau i. S. (6498)

Flügel Pianinos

Fabrikate bester Qualität in missiger Preislage.
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon 685.

Albert Neubert, Buchhandlung,

Poststr. 7, Halle a. S. Poststr. 7, empfiehlt seine

Leihbibliothek.

Abonnements bei event. täglichem Umtausch auf 1 Band 2 Bände 3 Bände 4 Bände 5 Bände monatlich Mark 1.50 2.— 2.50 3.—

Abonnements für auswärts auf 10—12 Bände (5 kg-Paket) 18—20 Bände monatlich Mark 1.50 Mark 2.—

Jedes Werk ist auch einzeln zu haben. Verlangen Sie meinen Katalog. Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Neuerscheinungen werden sofort in mehrfacher Anzahl angeschafft.

Dr. Rosell

Ballenstedt-Harz Sanatorium für Herzleiden, Adarveralkalung, Verdauungs- und Nierenkrankheiten, Frauenleiden, Fettleucht, Gicht, Zuckerruhr, Katarre, Rheuma, Asthma, Nerven- u. Erholungsbedürftige.

Kurmittel-Haus

für alle physikal. Heilmethoden in höchster Vollendung und Vollständigkeit. :: Näheres durch Prospekte. :: (5851)

Herrliche Lage. 100 Betten, Zentralheizung, elektr. Licht, Fahrstuhl, — stets geöffnet. — Heilkräftiges Klima. Besuch aus den besten Kreisen.

Sommerfrische Rudolfsbad

bei Rudolfsbad (Thür.) Tel. Nr. 148. H. I. R., gr. Park, Gesch.-Reis. Tour u. Verein, best. empl., elektr. Licht, Zentralheizg., Bäder aller Art, Z. 1.50, Omn. frei, Aut.-Garage, Sol. Preise, Prosp. gratis. Inh.: Hott, Stephan, langj. Bes. d. Kurhotels Ziegenrück.

Stadtsches Eisenmoorbad Schmiedeberg Bez. Halle für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervleiden. Prospekte durch den Magistrat.

Sanatorium Marienbad b. Goslar a. N.

für Nerven, Herz, Stoffwechsel-Erkrankungen, Blarman, Erholungsbedürftige, Vorw.-E.L.H.R. Aerzt. Dir. San.-Rat Dr. Baum. Wintersport. — Winterkuren.

Adoptionen

arrangiert unter Wahrung strengster Diskretion und Beihilfe von Rechtsanwält und Notar (4868)
C. E. Haase, Berlin NO., Gr. Frankfurterstrasse 44. Referenzen Na.

Aparte Schürzen

in allen Preislagen, größte Auswahl. Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 18. Sept. 1911 10. Vorst. im Abonn. 2. Viertel. Schillerarten a 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Maria Stuart.

Trauerpiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Spielleitung: Oberreg. R. Schölling. Personen: Giffarth, Königin von England. G. Schöffler. Maria Stuart, Königin von Schottland, Orlafangene in England G. Richterberg. Robert Dudley, Graf von Leicester Hans Hofert. Georg Talbot, Graf von Strathmore u. Kirkcubright. A. Friedrich. Wilhelm Cecil, Baron von Rutland, Großschatzmeister. M. Sieg. Graf von Kent. R. Schölling. Wilhelm Davison, Staatssekretär. W. Braune. Güter der Maria. M. Gischtschadl. Mortimer, sein Neffe Graf Hubertine. Franz. Brandner. G. Rudolph. Graf Schiller, außerordentl. Botschafter von Frankreich. Otto Watz. Olesig, Mortimer's Freund. R. Stalberg. Dragoon Drury, zweiter Hüter der Maria. Paul Jung. Melvil, ihr Hausknecht. G. Thies. Hanna Kennedy, ihre Amme. W. Brandon. Margarete Kurl, ihre Kammerfrau. M. Schioma. Barozon, ihr Bedienter G. Bonnes. Ein Page. Fr. Baeton. Offizier der Leibwache Emil Kubben. Franz, ein mal. Herr, Trabanten, Soldat der Königin von England, Diener u. Dienerinnen der Königin von Schottland. Mortimer; Helm, Sattelpolmann vom Stadttheater in Leipzig als Gast a. G. Rosenkronig 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

S. D.

d. 22. 9. 64 S. E. B. R. Goldene

Schmucksachen

mit Brillanten und anderen echten Steinen, Taschenuhren, echte Silberwaren u. Bestecke werden von einer angesehenen Firma an vertrauenswürdig Käufer für Kreditgewährung ohne Preisauflage abgegeben. Gefällige Angebote unter Z. 6. 5761 an die Exped. d. Btg. (6494)

Finneck Stahlquellen

Seit 1646 Moor-, Salz-, Fichtennadel- u. alle anderen medizinischen Bäder von Land- u. Nadelwald umgebenes wirkliches Erholungsgebiet für alle Stadien. Sehr gute Küche. Aufmerksame Bedienung. Prospekte von der Sieder- u. Hütte von Finneck u. Rastenberg. Nach jeder Weissung das Licht überträgt.

Mein Unterfuchung,

chemisch u. mikroskop., sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen festigt gewissheit und billige Prospekte C. Krätzen, Römigerstr. 24, Cde. Dietrichstr. 51.

40jähriger Erfolg! Eau de Quinine

antiseptisch, heilend, nervenstärk. Erfrischender Kräuter-Extrakt verhilft den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, Stärkt den Haarschaft. Besteht die Nerven. Fl. M. 1.25, Doppel-M. 2.— bei Oscar Ballin sen. u. Jun., Part.: Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Verlobungsringe.

Samuel Hittel, Schmiedstr. 12, Cde. Sappentstraße. Fernruf 8495. Bild 2 Beilagen.

Gebettage.

- 1486. Der flandrische Maler Hubert von Eyck gestorben.
1786. Der Dichter Justus Kerner geboren.
1806. Der Dichter Heinrich Heine geboren.
1848. Bezirksdenkmal in Frankfurt a. M.
1858. Holste mit zum Chef des großen Generalstabes ernannt.
1860. Italiensische Truppen besetzen den Kirchenstaat.
1885. Ostmanien wird mit Bulgarien vereinigt.
1885. Das Deutsche Reich schlägt Papst Leo XIII. als Schiedsrichter in der Karolinenfrage vor.
1904. Kaiser Friedrich Wilhelm gestorben.
1905. Der Dichter Ernst Scharner gestorben.

Tagespruch:

In frei und offen, was du nicht kannaß lassen, Doch wollest streng auf selbstbeschränkten Wegen Und lerne steh nur deines Heiles hoffen.

Gottfried Keller.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 17. September 1911.

Für Frau Emma Raspe

Sind weiter nachfolgende Spenden bei uns eingegangen: R. R. 10 M., Ungenannt 2 M., S. R. 3 M., R. M. 3 M., S. M. 2,50 M., 1 Hausmädchen und 1 Köchin 3 M., Pastor S. 5 M., G. 2 M., D. F. 5 M., M. H. jun. vom Hause Theodor M. 2 M.

Das jetzt zusammen 253,05 M. Sonntagabend nachmittags hat sich Frau Raspe unter herzlichsten Dankesworten zunächst 200 M. von dieser Spende abgeholt. Weitere Spenden werden von der Geschäftsstelle der „Halle'schen Zeitung“ gern entgegengenommen.

Von der Entomologischen Gesellschaft. Montag, den 18. September, abends 8 1/2 Uhr, findet im Kolonialzimmer des „Reichshofs“ eine Sitzung mit Vortrag und Vorträgen statt. Gäste sind willkommen.

Vom Circus Saracani. Der Sonntag bringt nicht weniger als drei verschiedene Vorstellungen. Außer der Abendvorstellung, die um 7 1/2 Uhr anfängt, findet um 9 Uhr eine Gala-Fremdenvorstellung statt, zu der Kinder unter 14 Jahren und Soldaten bis zum Selbstbezug auf allen Plätzen nur halbe Preise zahlen. Diese Nachmittagsvorstellungen bringen ein vollständiges Abendprogramm mit allen großen Attraktionen, die das Saracani-Programm selbst enthält gemacht haben. Eine interessante Veranstaltung bietet noch der Sonntag. Von 11 bis 12 Uhr werden sich um den Eintrittspreis von 20 Pfennigen für Erwachsene, von 10 Pfennigen für Kinder die Circusanlagen unter den Klängen eines Doppelspielorgels dem Publikum öffnen. Es ist dieses eine willkommene Gelegenheit, den glänzenden Marsch des Internationals zu musizieren und die einträgliche Menagerie zu bewundern, die manche Seitenhieb bringt. Es gibt auf dem europäischen Festlande kein zoologisches Institut, das 16 Elefanten, 10 Kamäle, 15 Lamas, 20 Löwen oder 8 Seelöwen besitzt wie der Circus Saracani, ein Zirkus soll nur in vier Exemplaren auf der Welt überhaupt vorhanden sein und zwei Nilpferde nebeneinander hat soviel kein Europäer gesehen. Kurzum: für den Tierliebhaber bedeutet der Besuch der Saracanischen Vorstellungen einen untergeordneten Godegenuß.

Vermishtes.

Eine gefällige Flaschenpost.

Es hat sich, wie aus Saarbrücken berichtet wird, hinterher herausgestellt, daß die Flaschenpost mit den letzten Wörtern des in der Nachfolge beschriebenen Kaufmanns Kommereller unecht ist. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen überaus freiblen Edler eines gewissenlosen und toben Menschen handelt, der mit der Offenheit und den Gefühlen der Angehörigen des Bergbauwesens ein freies Spiel getrieben hat. In der Hoffnung der Flaschenpost zweifelte man anfänglich nicht, da auch die Beschriftung in Bremerhaven das in der Flasche enthaltene Schriftstück als vom Kaufmann Kommereller hergeleitet ansah und sofort das Saarbrücker Infanterie-Regiment sowie die Angehörigen von dem Funde in Kenntnis setzte. Dieser Tage ist jedoch die Flaschenpost bei den Angehörigen des bergmännischen Kaufmanns Kommereller und sie haben sofort festgestellt, daß die auf dem Blatt Papier stehenden Worte nicht von der Hand des Kaufmanns Kommereller herrühren können. Die Schriftzüge weisen nicht die geringste Ähnlichkeit mit der Handschrift Kommerellers auf, außerdem ist u. a. der Name „Kommereller“ ohne „e“ falsch geschrieben. Der Umstand, daß die Flasche nicht mit einem Korfen, sondern mit dem Stumpf einer Zigarrette, die Zurschiffer dort überhaupt nicht bei sich führen, versehen war, ist in Bremerhaven nicht genügend beachtet worden. Nach allem ist kein Zweifel daran, daß man es hier mit einem herzerlosten Bubenstück zu tun hat, ausgeführt wohl von einem unreifen Burschen, mochte auch Jäger der unangenehmsten Handhabung hindeuten. Bei Ermittlung des Täters wäre eine exemplarische Strafe am Platze.

Die Erfordernisse des Erdinnern durch drahtlose Telegraphie.

Zu der Mitteilung über die Erfordernisse des Erdinnern durch drahtlose Telegraphie wird uns geschrieben: Die beiden deutschen Gelehrten Dr. Gottlieb Leibniz und Dr. Löwy machten im Herbst 1810 Versuche mit Leitungen von drahtloser Telegraphie

durch das Innere der Erde und stellten dabei fest, daß eine drahtlose Verbindung durch das Erdinnere von Bergwerk zu Bergwerk erzielt werden kann. Nach mannigfachen Versuchsversuchen war es den beiden Gelehrten, die unermüdet ihr Ziel verfolgten, endlich gelungen eine Verbindung durch eine Eisenstange (Stange und Seile) von 10 Meter Dicke zu erzielen. Somit war in die bisherigen Anschauungen eine neue Tatsache, die eine Verbindung durch eine dicke Eisenstange als 10 Meter nachweislich war. Die nächsten Versuche fanden durch Erdstangen von 20 Metern Dicke statt, und zwar mit gleichem Erfolge. Nun gingen die beiden Forscher dazu über, sich durch 90 Meter dicke Seile zu verhängen, dann auf 250 Meter, und zwar auf Eisenstangenverhängen. In allen diesen Fällen gab es eine klare Verbindung. Diese Versuche wurden im Kaiserreich von Perchia in Wienburg unternommen. Nun gingen sie dazu über, mit besseren Werkzeugen ausgerüstet, zwischen zwei ganz verschiedenen Bergwerken, nämlich „Nonnenberg“ und der Generalschäft „Deutschland“ bei Hannover, drahtlose Verbindungen herzustellen, um festzustellen, ob wirklich bei den bisherigen Versuchen die möglichen drahtlose Verbindung herbeigeführt haben. Die Versuche ergaben, daß die Luftwege garnicht in Betracht kommen konnten. Im Januar gab es die Überzeugung, daß die drahtlose Verbindung zwischen beiden verschiedenen Bergwerken „Nonnenberg“ und „Deutschland“ durchaus hergestellbar werden konnte. Die Entfernung betrug 3000 Meter, und die Empfangsrichtungen waren so festig, daß nach allgemeiner Ansicht eine viel weitere Verbindung noch zu erzielen ist. Die Seile, die die Erdstange bilden, bestehen aus Seilen, zotem Ton und anderen Steinarten, durch die eine einwellige Luftverbindung völlig ausgeschlossen ist. Es kommt hinzu, daß die Verbindung in einer Tiefe von 500 Metern unter der Erde ist. Die drahtlose Telegraphie läßt sich aber nicht nur bei trockenem Gestein anwenden, sondern kann auch durch Kohlenbergwerke und Erzebergwerke geführt werden.

Der Jar ohne Orden. Aus Petersburg wird der „Inf.“ geschrieben: Der Jar bildet unter den Herrigern Europas eine Ausnahme, denn er trägt keine Orden. Im allgemeinen ist man gewohnt, die Herrscher mit einem oder zwei bei annehmlichen Orden, die sie besitzen, geschmückt zu sehen. Auch im privaten Leben legen sie die Orden häufig zu sehen aus. Der Jar dagegen trägt niemals einen Orden. Er hat jedenfalls schon seit Jahren einen Orden nicht mehr angelegt. Die Bilder, die man von ihm sieht, und auf denen seine Brust mit Orden überfüllt ist, sind fälschlich. Er mag zur Einweihung einer Kirche kommen, aber zum Empfang einer ausländischen Gesandtschaft, eine Reise unternehmen oder einem Galabier beizuwohnen; seine Brust ist immer völlig frei von jedem schmückenden Beiwerk. Der Grund ist darin zu suchen, daß der Jar, wie seine ganze Bedienung beweist, die größte Schlichtheit und Einfachheit liebt. Weist trägt er Uniform, die weniger glänzend ist, als die der meisten Hofbedienten. Wenn er aber Zivil anzieht, dann kleidet er sich völlig wie ein einfacher Bürger. Alles Auffällige vermeidet er, und darum hat er die Anweisung gegeben, daß Orden an seinen Horden nicht befestigt werden mögen. Nur in einem Falle kann man ihn befreit sehen, wenn er fürstlichen Besuch empfängt. Dann legt er zu der Uniform des betreffenden außerordentlichen Botschafters, dessen Anhaber er ist, auch den Orden des Landes, dessen Herrscher bei ihm zu Besuch weilte, an. Er hat natürlich die höchsten Orden aller Länder in seinem Besitz. Er verfügt über den Orden von Goldenem Hirsch (spanisch), über den Schwarzen Adlerorden, über den Hofenadlerorden, den Elefantenorden, den Annullatenorden und viele andere der wichtigsten und kostbarsten Ehrenzeichen der Welt. Außer diesen Orden, die meistens nur fremden Herrschern verliehen werden, besitzt er natürlich noch eine Anzahl anderer Orden, die ihm von großen und kleinen Fürsten verliehen worden sind. Man kann die Anzahl seiner Orden auf rund 200 schätzen. Aber sie alle liegen wohl verstaubt in der großen Ordens- und Schatzkammer, um nur in den seltensten Fällen einmal herbeigeholt zu werden.

Eine frühere deutsche Fürstin als Fliegerin. Der Fliegerport wird, trotz der mit ihm verbundenen Gefahr, immer zahlreichere Anhängerinnen unter dem schwachen Geschlechte. Jetzt meldet man aus Paris, daß die Gräfin Jean de Castellane, deren Salon zu den gefeiertesten der französischen Hauptstadt gehört, eine begeisterte Freundin der Aviation geworden ist. Vor drei Tagen unternahm sie in Wägen ihren ersten Flug, und auf dem Flugfelde von Vincennes verließ sie am Anfang dieser Woche mit dem bekannten Flieger Darmann zu einem längeren Flug aufgestiegen, der sie bis zu 200 Meter hoch in die Lüfte und weit über die See führte. Die Gräfin de Castellane hat damit, als weiblicher Passagier, einen Rekord in Frankreich aufgestellt. Dies wird aber auch in den nächsten Gesellschaftskreisen interessieren. Denn die Gräfin von Castellane ist eine unferer vornehmsten deutschen Prinzen. Sie ist eine Tochter des 1898 verstorbenen Herzogs Louis von Sagan, der abwechselnd auf seinen deutschen und auf seinen französischen Besitzungen lebte, und war in erster Ehe an den Fürsten Karl Eugen zu Fürstentberg verheiratet, der Oberminister des preussischen Hofes war und in seinem Berliner Palais, Wilhelmstr. 23, oft den deutschen Kaiser als Gast empfing. Seit 1900 verwitwet und kinderlos, ist die frühere Fürstin zu Fürstentberg jetzt die Gemahlin des Grafen Jean de Castellane. Über sie hat die Presse, die sie in Deutschland verurteilt, nicht vergessen und ihr Haus ist eine jener wenigen Gärten in Paris, wo Fremde und Deutsche gleich gern gesehen werden. Als die Gräfin Jean de Castellane unter dem unsichtigen Steuerung wieder gelandet war, fragte man sie nach ihren Eindrücken. Sie antwortete, daß sie nicht die geringste Furcht, sondern den größten Genuß von der Fahrt gehabt habe und sich schon auf ihren nächsten Flug freue.

Entführung eines Denkmals für Herzog Ernst I. von Anhalt. Im Weissen des Herzogs und des anhaltbischen Ministers fand am Sonntag in Schmollin (S. A.) am 85. Geburtstage des verstorbenen Herzogs Ernst I. die Entführung seines Denkmals statt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

„Er kann nicht nein sagen“, eine neue Komödie von Georg Prinz, wurde gestern durch Vermittlung des Theater-Vereins Eduard Bloch von den Vereinigten Theatern in Hamburg-Altona zur Aufführung ermdoren.

Letzte Telegramme.

Zu Stolypins Befinden.

Kiew, 16. September. Nach einem heute vormittag ausgegebenen amtlichen Krankheitsbericht wies das Befinden Stolypins einige Besserung auf. Die Temperatur betrug 37, der Puls 88; Atemzüge wurden 24 gezählt. Der Schlaf ist befriedigend. Schmerzen und Uebelkeiten waren geringer. Bei dem gegenwärtigen Verlaufe der Krankheit ist ein operativer Eingriff nicht nötig.

Bei dem Kranken, der bei vollem Bewußtsein ist, weist unmaßig sein Gemüht. Das Spitalward fortwährend von Personen angefüllt, die ihre Teilnahme bezeugen. Viele Personen bringen Heiligenbilder mit der Bitte, sie dem Kranken zu übergeben. Der Bischof von Tschigirin überbrachte selbst ein Heiligenbild.

Kiew, 16. September. Das subjektive Befinden Stolypins ist befriedigend, die Temperatur normal. Die Besserung schreitet fort. Nach Ansicht der Ärzte ist der Verlauf der Krankheit normal. Falls keine Zwischenfälle eintreten, wird der Kranke in drei Wochen wiederhergestellt sein.

Ende der Aussperrung in der Leipziger Metallindustrie.

Leipzig, 16. September. In einer von über 600 Metallarbeitern besuchten Versammlung im Volkshaus wurden die Vorschläge der Arbeitgeber mit Zweidrittelmehrheit angenommen. Somit hat die Aussperrung in der Metallindustrie ihr Ende gefunden.

Aus der Maschinenindustrie.

Köln, 16. Sept. In der Ausschussung der Maschinenbauanstalt Humboldt wurde der Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Derselbe weist nach Deduktion der Verluste und Abschreibungen in Höhe von 1 080 485 M. (im Vorjahre 1 006 849 M.) einschließlich des Vortrages einen Reingewinn von 3 010 499 M. (im Vorjahre 2 827 588 M.) auf. Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 7. November einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, dem ordentlichen Reservefonds 100 641 M. zu überweisen, nach Verteilung der sahrungsmäßigen und betragslichen Konten dem Spezialreservefonds 100 000 M., dem Vorkurskonten 11 918 M., dem Rückstellungenkonto für die Kolonialsteuer 30 000 M. zu überweisen, das Unterhaltungskonto um 9550 M. auf 15 000 M. zu erhöhen und dem Vorstand für Gratifikationen und Unterhaltungen an Beamte, Arbeiter, Arbeiterinnen und Weisen sowie für sonstige mögliche Zwecke bis 100 000 M. zur Verfügung zu stellen. Nach Auszahlung einer Dividende von 3 Proz. bleibt dann ein Reibetrag von 1 190 892 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Unruhen im Arbeitshaus.

Kiele (Huss.-Polen), 16. September. Im Arbeitshaue brachen Unruhen aus. Die Mache war genötigt, von der Waffe Gebrauch zu machen. Ein Sträfling wurde getötet. Drei andere Sträflinge erlitten Verletzungen. Die Ordnung ist wiederhergestellt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Die Kunstschule des Weidens für Bildner und Maler, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 154 a, welche für idelle und praktische Zwecke auf Grund der Reformmethode ausgebildet, leitet bei dem großen und allgemeinen Interesse, das in heutiger Zeit der künstlerischen Frauenbildung entgegengebracht wird, ihr achties Schuljahr mit einer neuorganisierten Abteilung für die künstlerische künstlerisch und technisch einigungsreiche Zeichnungen für Mode, Konfektionskataloge, im Entwerfen von Buchdruck und Illustrationen, ein deren künstlerische Leitung Walter Schulze-Worpswede und die modeltechnische Ausbildung die im Entwerfen von künstlerischer Frauenkleidung rühmlichst bekannte Doris Hieseler übernehmen hat. Der Unterricht umfasst das Zeichnen von modernen Kleidern, die von Damen begehrt werden, Gewandstudien, Stoffe, Untergrund, räumliche Darstellung, Zeichen nach dem lebenden Modell, Akt, Skizzen. Dem Zeichen geben Bewegungsstudien und Weispredigen über den jeweiligen Modedarakter voraus; er weist auf geschmackvolle Komposition hin, auf Entwerfen von Mustern für Webstoffdruck, Umschlagen von schlechten Photographien in die elegante Modeline. Die Vorbereitungsklassen hierfür, sowohl diejenigen für die Königlichen Akademien und Kunstakademien im Freien sind bereits seit dem 1. September geöffnet und erteilt nähere Auskunft die Direktorin Emmy Sialann.

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister

Kleine Steinstr. 6. Halle a. S. Fernsprecher 642.

Gegründet 1832.

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor

nur Kleine Steinstrasse 6.

Fillien unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.

Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.

— Aeltestes Etablissement für Innen-Ausstattung am Platze. —

